



## Referentinnen

### MdB Heidemarie Wieczorek-Zeul, Bundesministerin a.D.

Heidemarie Wieczorek-Zeul studierte an der Universität Frankfurt Englisch und Geschichte und arbeitete an der Friedrich-Ebert-Schule in Rüsselsheim rund 10 Jahre als Lehrerin. 1968 begann sie ihre politische Karriere als Stadtverordnete in Rüsselsheim. Sie war u.a. Mitglied des Europäischen Parlaments und Mitglied des Deutschen Bundestages bevor sie von 1998 bis 2009 Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wurde. Aktuell vertritt sie ihre Heimatstadt Wiesbaden als Bundestagsabgeordnete im Deutschen Bundestag. In ihrer Arbeit betont sie die Notwendigkeit einer gerechten Gestaltung der Globalisierung. Friedenspolitik und Gewaltprävention sind ihre politischen Leitthemen.



### Dr. Rita Schäfer

Rita Schäfer studierte Ethnologie, Soziologie und Geographie an den Universitäten in Freiburg und London (Großbritannien). Sie ist Gastprofessorin an der Humboldt-Universität zu Berlin und an der Universität Göttingen. Forschungsaufenthalte führten sie nach Südafrika, Simbabwe, Namibia und Sierra Leone. Mehrere Buchveröffentlichungen, u.a. Frauen und Kriege in Afrika.



### BA Hellen Achan Amule

Hellen Achan Amule studierte Geschichte und Philosophie an der Makerere Universität in Kampala und spezialisierte sich auf die Bereiche Frauenrechte und Friedenssicherung. Aktuell ist sie Mitarbeiterin bei ACORD Uganda, stationiert in Gulu, wo sie für die Durchführung von Frauenprojekten auf lokaler Ebene verantwortlich ist.



### Mag.<sup>a</sup> Monique Muhayimana

Geboren in Gisenyi (Ruanda) floh sie 1994 mit ihrem Mann und den Kindern vor den kriegerischen Auseinandersetzungen in ihrem Heimatland und lebt seit 1995 in Österreich. Sie absolvierte das Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Johannes Kepler Universität in Linz und engagiert sich in der Black Community OÖ.



### Veranstaltungsort

Wissenturm Linz, Kärntnerstraße 26, 4020 Linz

Impressum GEZA, ÖNSI OÖ, Jutta Kepplinger, Reindlstrasse 26, 4040 Linz Urfahr. Bilder: Kepplinger, privat



# Frauenstimmen

Die Bedeutung von Frauen für Friedensprozesse in Afrika

7. Mai 2011  
10:00 – 15:00 Uhr  
Wissenturm Linz



## Frauenstimmen

Symposium über die Bedeutung von Frauen für Friedensprozesse in Afrika

*Wenn Frauen anwesend sind, verändert sich die Natur des Dialogs.*  
Elisabeth Rehn: Women, War and Peace, UNIFEM 2002

Am 31. Oktober 2000 wurde vom Sicherheitsrat der Vereinten Nationen einstimmig die Resolution 1325 verabschiedet. Sie weist darauf hin, dass Frauen von kriegerischen Auseinandersetzungen besonders betroffen sind, unterstreicht gleichzeitig aber auch die Bedeutung von Frauen für einen nachhaltigen Prozess der Konfliktvermeidung und Friedenssicherung.

Kernforderung der Resolution ist die gleichberechtigte Beteiligung von Frauen und Frauenfriedensgruppen an politischen Verhandlungen und Entscheidungen zur Konfliktbeilegung, bei Friedenslösungen und in Bezug auf den Wiederaufbau in Nachkriegsgesellschaften. Ein EU-Bericht konstatierte bereits im Jahr 2000, dass der systematische Ausschluss von Frauen aus offiziellen Friedensprozessen einen schädlichen Effekt auf die Nachhaltigkeit von Friedensabkommen hat. Gerade auf dem afrikanischen Kontinent mit seinen unterschiedlichen Konfliktherden sind Friedensverhandlungen jedoch noch sehr oft reine Männersache. Dennoch gibt es Initiativen von Frauen, die sich aktiv in den Prozess der Friedenssicherung einbringen wollen.

Wir möchten mit dieser Veranstaltung im Rahmen der Feierlichkeiten zu 25 Jahren Friedensstadt Linz daher die Frage beleuchten, warum es so wichtig ist, Frauen in Friedensprozesse einzubinden. Zudem soll aufgezeigt werden, wie Frauen sich engagieren können, welche Unterstützung sie benötigen und welche Allianzen gebildet werden müssen. Einen besonderen Fokus wollen wir auch darauf richten zu hinterfragen, was wir von Österreich aus tun können, um solche Initiativen zu unterstützen.

### Anmeldung

Anmeldung möglich bis 2. Mai per E-Mail an [kepplinger@nordsued-dialog.org](mailto:kepplinger@nordsued-dialog.org), telefonisch bei der VHS Linz unter 0732/7070-0 unter Angabe der Veranstaltungsnummer 10.11147 oder über die Homepage [www.vhs.linz.at](http://www.vhs.linz.at).

### Veranstaltet von:



### Gefördert durch:



## Programm

09:30	Einlass
10:00	Begrüßung durch die Veranstalter
	Begrüßung durch VertreterInnen des Landes OÖ und der Stadt Linz
10:15	Einleitende Worte durch den Ehrevorsitzenden des Nord-Süd Institutes OÖ, Prof. em. Dr. Franz Nuscheler
10:25	Kurzfilm zum Thema
10:30	Keynote Speech: BM a.D. Heidemarie Wieczorek-Zeul
11:00	Vorstellung und Einteilung der Arbeitskreise
11:15	Arbeit in den Arbeitskreisen
12:45	Mittagspause – Afrikanisches Buffet
13:45	Berichte aus den Arbeitskreisen und Diskussion der Ergebnisse im Plenum
15:00	Ende der Veranstaltung
	Moderation der Veranstaltung: Gerda Weichsler-Hauer, Veronika Wittmann

## Arbeitskreise

### AK1 Frauenperspektiven

Referentin: Rita Schäfer

Moderation: Jutta Kepplinger (ÖNSI OÖ)

Fragestellung: Warum braucht es eine Frauenperspektive in Friedensprozessen? Auf welchen Ebenen müssen sich Frauen bei Friedensprozessen einbringen? Welche Maßnahmen müssen gesetzt werden, dass diese Beteiligung möglich wird? Wie kann es gelingen diese mehr einzufordern? Vorschläge für konkrete Maßnahmen.

### AK2 Frauenstärken\*

Referentin: Hellen Achan Amule (ACORD Uganda)

Moderation: Angelika Maier (GEZA)

Fragestellung: Schaffung von sozialem Frieden – was braucht es um ein Wiederaufflammen eines Konflikts zu verhindern? Was können Frauen dazu beitragen? Welche Maßnahmen müssen gesetzt werden, um eine Rückkehr in ein friedliches Miteinander (Sozialen Frieden) zu gestalten?

Welchen Anteil können Frauen an der Schaffung von sozialem Frieden haben? Welche Unterstützung brauchen Frauen, um sich einbringen zu können?

### AK3 Frauenstimmen

Referentin: Monique Muhayimana – (black community OÖ)

Moderation: Susanne Loher (Südwind OÖ)

Fragestellung: Persönlicher Bericht von Monique Muhayimana über ihre Erlebnisse während der kriegerischen Auseinandersetzungen in Ruanda. Darauf basierend sollen folgende Fragen erörtert werden: Welche Anliegen im Hinblick auf Friedenssicherung und Konfliktprävention in ihren Herkunftsländern haben in Österreich lebende Afrikanerinnen? Wie engagiert sich die black women's community in Österreich für Friedensprozesse in Afrika? Was können Frauen in Österreich beitragen, um diese Aktivitäten zu unterstützen? Wie könnte ein Netzwerk entstehen?

\*Der Arbeitskreis 2 „Frauenstärken“ wird auf Deutsch und Englisch abgehalten. Simultandolmetschung steht zur Verfügung.